

Wien (Österreich) ist anders: Rund 1,7 Millionen Einwohner, aber nur eine Feuerwehrjugend. Die 43 Mitglieder lernen neben den feuerwehrtechnischen Grundlagen auch das Exerzieren. Und einmal im Jahr fahren die Jugendlichen zur See – zusammen mit Behinderten.

Ein Pfiff tönt über den Platz. „Feuerwehrjugend Wien auf mein Kommando“, ruft Zugskommandant Eric Gruber. „In Linie zu zwei Gliedern – gruppenweise Vergatterung!“ Etwa vierzig Jugendliche in grünen Overalls eilen herbei, um sich in zwei Reihen nebeneinander aufzustellen. Schnell noch prüfen, ob der Abstand zu Vorder- und Nebenmann passt. Prompt erteilt Eric schon den nächsten Befehl: „Habt Acht!“ Alle wissen: Jetzt heißt es stramm stehen, Fersen zusammen, Hände an die Hosennaht. „Zur Meldung an Herrn Verwalter Hebelka rechts schaut“, weist der Zugskommandant die Feuerwehrjugendleute an. Kurz vergewissert sich Eric, dass alle soweit sind. Dann salutiert er vor seinem Vorgesetzten: „Herr Verwalter, Zugskommandant Gruber meldet: Feuerwehrjugend Wien vollständig angetreten.“ Thomas Hebelka, stellvertretender Leiter der Feuerwehrjugend (FJ), ist sichtlich zufrieden: „Danke für die Meldung, ruhen lassen.“ „Jawohl, ruhen lassen“, wiederholt Eric und dreht sich zurück zur Gruppe. „Habt Acht. Gruppe ruht!“ Geschafft – die

Habt Acht



Angetreten: die Feuerwehrjugend Wien vor einem Bergelöschfahrzeug des Katastrophenhilfsdienstes.

FJler dürfen wieder bequem stehen. Auch Zugskommandant Eric (17), selbst Feuerwehrjugend-Mitglied. „Es macht schon viel her, wenn die Feuerwehrjugend bei Festlichkeiten aufmarschiert“, erzählt Hebelka

stolz. Der 32-Jährige ist Berufsfeuerwehrmann – ebenso wie der Leiter der FJ, Brandkommissär Dipl.-Ing. Alexander Steiner (37). Hebelka legt besonderen Wert auf ord-

nungsgemäße Dienstbekleidung und gutes Auftreten. Das so genannte Formalexerzieren ist allerdings nicht seine Erfindung.

ht!



Feuerwehrjugend beim Antreten: „Rechts richt' Euch!“ Hierbei prüfen die FJler den Abstand zum Nebenmann.



Doppelwappen der Feuerwehrjugend Wien.



Es ist Bestandteil im Ausbildungsplan der Österreichischen Feuerwehrjugend. Grund: Bei festlichen Anlässen soll dadurch ein Auftreten als Einheit gewährleistet sein. Geübt werden deshalb regelmäßig Antreten, Wen-

dungen, Marschieren in Reihen und Gliedern sowie Meldungen.

Jugendfeuerwehrmann Benedikt Weitzdörfer (15): „Natürlich gibt es Lustigeres als das Exerzieren. Aber wir merken, dass es Respekt und Disziplin in die Gruppe bringt.“ Für

Hebelka ist offensichtlich: „Die Jugendlichen sind mit großem Eifer dabei.“ Er spricht aus Erfahrung: „Ich bin selbst mit zwölf Jahren zur Feuerwehrjugend gekommen und so richtig reingewachsen.“

„Wien braucht eine Feuerwehrjugend“, hatte Landeshauptmann und Bürgermeister Dr. Helmut Zilk bei der 300-Jahr-Feier

der Berufsfeuerwehr Wien angemahnt. Das war 1986. Zilk hatte sich mit einem Jungen aus Niederösterreich über dessen Erlebnis bei der Feuerwehrjugend unterhalten. Am selben Tag gab der Bürgermeister die mündliche Anweisung zur Gründung der FJ Wien.

Schnell fanden sich engagierte Mitarbeiter, vor allem Aktive und Pensionisten aus den Reihen der Berufsfeuerwehr Wien, aber auch aus anderen Organisationen. Im Jahr 1987 nahm die FJ ihre Arbeit auf. Doch Kritiker fanden die Jugendorganisation eher überflüssig. Warum eine Nachwuchsgruppe, wenn doch die flächendeckende Versorgung des Stadtgebietes durch die Berufsfeuerwehr sichergestellt ist?

Dazu gab es ja noch die beiden alteingesessenen freiwilligen Feuerwehren Breitenlee und Süßenbrunn sowie 56 Betriebsfeuerwehren. So war es anfangs schwer, das völlig neue Konzept neben den bereits bestehenden Organisationen in Wien zu etablieren. Doch in verhältnismäßig kurzer Zeit konnte sich die Feuerwehrjugend gegen andere Freizeitangebote behaupten.

Wer in die FJ eintreten will, muss mindestens elf Jahre alt sein. Mit 18 Jahren ist Schluss. Bei entsprechendem Interesse und Engagement können die Mitglieder anschließend in den Katastrophenhilfsdienst (KHD) wechseln. Katastrophenhilfsdienste sind in Österreich überregional aufgestellte und eingesetzte Einheiten von Feuerwehr und Rettungsdienst. Vorteil in Wien: Beim KHD können Freiwillige aus dem ganzen Stadtgebiet mitarbeiten. Dagegen dürfen bei den beiden freiwilligen Wehren Breitenlee und Süßenbrunn ►

nur Einwohner des jeweiligen Ausrückbereichs Mitglied werden.

Zusammen mit dem KHD ist die Wiener FJ im Verein „Feuerwehrjugend und Katastrophenhilfsdienst Wien“ organisiert, der dem Wiener Landesfeuerwehrverband angehört. Im Unterschied zu den anderen österreichischen Bundesländern, wo die Feuerwehrjugendgruppe jeweils in der freiwilligen Feuerwehr integriert ist. Vorteil der Kooperation mit dem KHD: Die Feuerwehrjugend kann auf dessen Fahrzeuge zurückgreifen. Dazu gehören zwei Pkw, ein Kommandofahrzeug, drei Mannschaftstransportfahrzeuge sowie zwei Bergelöschfahrzeuge.

Die Jugendlichen sind in drei Ausbildungsgruppen und eine KHD-Anwärtergruppe eingeteilt. Bei Eintritt kommen die Mitglieder zunächst in die erste Gruppe – mit einer Probezeit von vier bis fünf Wochen. Bei entsprechender Befähigung rücken sie jedes Jahr in die nächste Gruppe vor. Jeder Gruppe steht ein Jugendlicher als Gruppenkommandant vor. Er trägt ein entsprechendes Dienstgradabzeichen sowie eine Trillerpfeife – zum Kommandos geben – an einer roten Schnur. Einen Jugendlichen bestimmt die Leitung der FJ als Zugskommandant (Zugführer). Dieser darf eine Pfeife an silberner Schnur tragen.

Löschgruppe mit sechs Mann

Nur einmal im Jahr ist es möglich, in die Feuerwehrjugend einzutreten: zum Schulbeginn im September. „So ist ein einheitlicher Ausbildungsstand gewährleistet“, meint Hebelka.

Nach jedem Jahr müssen die FJler einen Wissenstest absolvieren. Nach Bestehen erhalten sie den so genann-

ten Jahresstreifen – in Form eines Dienstgradabzeichens für die Schulterklappen – sowie das Wissenstest-Abzeichen in Bronze, Silber oder Gold. Mit sechzehn Jahren erreichen die Jugendlichen einen Ausbildungsstand, der dem einer freiwilligen Feuerwehr gleicht.

„Bei uns werden die Jugendlichen nach der Taktik der Berufsfeuerwehr Wien ausgebildet“, weist Hebelka auf eine Besonderheit hin. Die Löschgruppen der BF Wien bestehen aus sechs Mann – und nicht aus neun, wie in den anderen österreichischen Bundesländern oder in Deutschland. In Wien gehören zu einer Gruppe der Fahrer, der Gruppenkommandant und vier Feuerwehrleute, die wiederum in einen Angriffstrupp und einen Versorgungstrupp eingeteilt sind.

Die FJ-Gruppenabende finden einmal wöchentlich für zwei Stunden im Jugendzentrum Wien-Floridsdorf statt. In der kälteren Jahreszeit üben die FJler – zusammen mit den Ausbildern der Österreichischen Wasserrettung, dem Samariterbund, Partnerorganisationen und eigenen Lehrkräften – alle zwei Wochen das Rettungsschwimmen.

Mitgliedsbeitrag wird keiner erhoben. Für die Uniform ist eine Kautionshöhe von 90 Euro fällig. Zum Vergleich: Die ganze Einsatzkleidung kostet etwa 450 Euro. Getragen wird die FJ durch die Stadt Wien und die Berufsfeuerwehr.

Der derzeitige Gesamtstand (Feuerwehrjugend und Katastrophenhilfsdienst Wien) von 121 Mitgliedern setzt sich zusammen aus: 43 Mitglieder der Feuerwehrjugend (davon zwei Mädchen), 23 KHD-Anwärter, KHD-Einsatzzug mit 37 Kräften und 18 Rettungshundeführer.



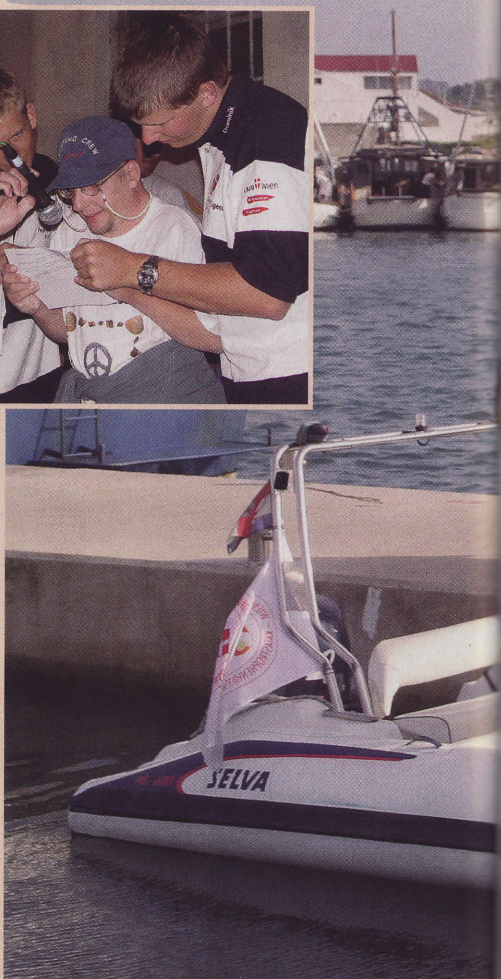
Rettungsschwimmer-Ausbildung: Schwimmlehrer Michael Fuchs erklärt den Jugendlichen die Rettungsschiffe.

Munich Fire Games 2007: Michael Braun und Marcel Winkelmayer von der FJ Wien nehmen aus den Händen von Münchens Feuerwehrchef Wolfgang Schäuble den dritten Preis entgegen.



Mirno More-Friedensfest: Dominik Zeidler (rechts) und Thomas Hebelka, stellvertretender Leiter der FJ Wien, unterstützen einen Behinderten beim Vortrag.

Mirno More-Friedensflotte: Mitglieder der Feuerwehrjugend und des Katastrophenhilfsdienstes sorgen als Safety Crew für die Sicherheit der Teilnehmer.



Friedensmission auf dem Wasser

Fester Bestandteil des FJ-Jahresprogramms ist die Teilnahme an der Mirno More-Friedensflotte. „Mirno More“ ist Kroatisch und heißt auf Deutsch soviel wie „friedliches Meer“. Der gleichnamige „Verein für sozialpädagogische Friedensprojekte“ mit Sitz in Sulz im Wienerwald organisiert seit 1994 jedes Jahr eine Segelwoche in der südlichen Adria. An Bord sind jeweils Kinder, Jugendliche und Behinderte unterschiedlichster Herkunft. Die meisten von ihnen leben in Kinderheimen, Sozialwohngemeinschaften oder werden durch Jugendämter betreut. Zusätzlich können aber auch Kinder aus

gesicherten Verhältnissen gegen einen Kostenbeitrag mitfahren. 2008 nahmen insgesamt über 500 Kinder auf 103 Booten teil. Darunter auch die FJ Wien. Sie stellte zusammen mit dem Katastrophenhilfsdienst und Mitarbeitern befreundeter Organisationen das so genannte Safety Team, zuständig für die Bereiche Sicherheit – inklusive Sanitätsdienst und Logistik.

Dipl.-Ing. Michael Fuchs (29), Löschmeister der Verwaltung und bei der FJ für Projektmanagement und Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit), gehört als Schriftführer seit sechs Jahren zum Vorstand von Mirno More: „Unsere Jugendlichen, aber auch die im Einsatzdienst stehenden Erwachsenen können hier Kameradschaft, Teamgeist und die

Bewältigung von Konflikten lernen und trainieren – und zwar auf einem Segelboot, wo die beengten Platzverhältnisse eine besondere Herausforderung darstellen.“ Und Hebelka ergänzt: „Das ist für uns genauso wichtig wie das Abschneiden bei den Bewerbungen.“

Wettbewerbe heißen in Österreich Bewerbungen. Für den alle zwei Jahre stattfindenden Bundesbewerb der Feuerwehrjugend, zu dem die Besten Mannschaften der Landesverbände kommen, sind die Wiener automatisch qualifiziert. Schließlich ist Wien ein eigenes Bundesland und das Stadtoberhaupt zugleich Landeshauptmann (dem Ministerpräsidenten in Deutschland entspre-



www.feuerwehreinkauf.de

flammgard®

Fleece-Jacke
Farbe: marine
Art-Nr. 38100-SET
+ Strickmütze in blau mit
Stick 'Feuerwehr'



Setpreis € 56,-

Weitere Angebote aus unserem Online-Shop:

HuPF-Bekleidung

Überjacke HuPF Teil 1, Nomex / Airtex	€ 195,00
Überhose 'HuPF Teil 4 Typ B' Nomex / Airtex	€ 126,50
Einsatzjacke 'HuPF T 3' Mod. Allgäu, Baumw.	€ 75,00
Bundhose 'HuPF Teil 2' Baumwolle	€ 25,00



Seiz® Fire-Fighter
Premium

nur € 79,70



Rettungshandschuh
Askö Grip Ultra

nur € 11,50

Handschuhe

SEIZ® Fire-Fighter Classic	€ 69,90
SEIZ® Fire-Braker Classic	€ 35,50
Patron® fire, EN 659:2003	€ 38,00
Patron® Chief, HIRSCH- bzw. ELCHLEDER	€ 61,80
FIRE KEEPER, nach EN 659: 2003-10	€ 68,50
NEU! FIRE KEEPER EN PBI	€ 79,50

HAIX FIRE FLASH® PRO
mit Schnitenschutz
Art-Nr. 506001



€ 249,-

Alle Haix-Stiefel liefern wir versandkostenfrei
inklusive ein Paar Haix-Funktionssocken und
eine Tube Haix-Schuhcreme in schwarz!

Feuerwehrstiefel

916780 HAIX FIRE FLASH® GAMMA	€ 219,00
916750 HAIX FIRE FLASH®	€ 205,00
916800 HAIX FLORIAN® PRO	€ 185,00
9205 EWS-Schnürstiefel Profi-Standard	€ 99,00
9810 EWS-Schnürstiefel Profi-Premium	€ 129,00



Sweater 'TOP LINE' mit
Rückenaufdruck in silber
Art-Nr. 34-112

nur € 23,-

Strickjacken/Pullover/Fleece-Jacken

947570 Strickjacke 100% Schurwolle	€ 44,00
947600 Strickjacke m. Sympatex Membrane	€ 79,00
9472_ Pullover 100% Schurwolle	€ 35,50
0090 Fleece-Jacke mit Stehboard	€ 38,50



Komplettsat
Ex-Lampe UK 4AA-ES1
inkl. Cordura Gürteltasche
Art-Nr. UK4AAES1-SET

statt 35,- (bei Einzelabnahme)
nur € 31,50

Kopfschutz und Zubehör

Dräger HPS4100 Komfort	€ 160,00
Dräger HPS4100 Standard	€ 145,00
Dräger Augenschutz schwarz EN 166	€ 31,00
Ex-Helmlampe UK 4AA eLED Zoom	€ 56,00
Helmhalterung, verstellbar, Metall	€ 13,00
Flammen- und Kälteschutzhaube 3-lagig	€ 33,00
Schurwoll-Schaltragen (Holland-Tuch)	€ 27,90

R. Kuhn

R. Kuhn GmbH
Feuerlösch- und Sicherheitstechnik
Rue de Watteles 27
52249 Eschweiler
Tel.: 0 24 03 / 8 83 45 - 0
Fax: 0 24 03 / 8 83 45 - 45

Alle genannten Preise inkl. MwSt.
zzgl. Versandkosten, ab Warenwert € 250,- versandkostenfrei
Preise gelten bis auf Widerruf.

www.feuerwehreinkauf.de



An der Donau: Daniel Baranek und Christopher Wurschy (rechts) üben das Auswerfen von C-Schläuchen.

warum wir hier so viel Zeit investieren.“ Ungefähr zehn Prozent der FJ-Mitglieder bleiben der Feuerwehr durch Übernahme in den KHD erhalten. „Etwa die Hälfte davon tritt außerdem in die Berufsfeuerwehr ein“, berichtet Hebelka. „Viele dieser Berufsfeuerwehrleute engagieren sich dann bei uns auch als Ausbilder.“

Text: Siegfried Volz und Michael Ruffer
Fotos: FJ und KHD Wien

INFO

Wiener Landesfeuerwehrverband, Feuerwehrjugend und Katastrophenhilfsdienst Wien, Prager Straße 20, A-1210 Wien (Österreich), Telefon 00 43 / 1 2 64 06 26, Fax 00 43 / 1 25 03 45 74 01, Internet www.wlfv-khd.at, eMail post@wlfv-khd.at

chend). Auch international ist die Wiener FJ vertreten. Bei den Munich Fire Games anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Münchner JF erreichten sie 2007 den dritten Platz. „Eines meiner schönsten Erlebnisse bei der FJ“, schwärmt Jugendfeuerwehrmann Benedikt noch heute.

So lange die Mitglieder der Feuerwehrjugend noch keine 18 Jahre alt sind, werden sie nicht zu Einsätzen herangezogen. Sie helfen jedoch bei den Arbeiten mit, die nach einem Einsatz anfallen. Auch bei der Wartung der Geräte und der jährlichen Überprüfung der Feuerwehrgeräte.

Oberbrandrat Franz Rath, der Leiter des Vereins Feuerwehrjugend und Katastrophenhilfsdienst, zeigt sich begeistert über das Engagement: „Wenn ich die Jugendlichen beim Bewerbungstraining oder beim Begutachten eines Feuerwehrfahrzeugs beobachte und das Leuchten in ihren Augen bemerke, weiß ich,

Du bist...

... Atemschutzgeräteträger bei einer großen freiwilligen Feuerwehr. Gestern habt Ihr Euch beim Dienst mit den mobilen Rauchverschlüssen vertraut gemacht, die Ihr neuerdings auf Eurem Löschgruppenfahrzeug (LF) 20/16 mitführt. Heute möchtest Du gerade mit Deinen Freunden ins Kino gehen, als Dich Dein Melder alarmiert: Wohnungsbrand. Zum Feuerwehrhaus sind es nur drei Minuten. Zwei Hauptamtliche sitzen schon als Maschinist und Gruppenführer auf dem LF 20/16. Du rückst als Angriffstruppführer mit aus.

Am Einsatzort...

... bekommst Dein Trupp vom Gruppenführer den Auftrag, an der Eingangstür einer brennenden Woh-

nung im zweiten Obergeschoss einen Rauchverschluss anzubringen.

Unsere Fragen

- Wie ist ein mobiler Rauchverschluss konstruiert?
- Was soll der Rauchverschluss bewirken?
- Welche drei Möglichkeiten gibt es, den Rauchverschluss anzubringen?
- Was musst Du vor dem Anbringen des Rauchverschlusses erst prüfen?

Euer Sigg

Siegfried Volz, Hauptbrandmeister a. D., war jahrelang Leiter der Abteilung Ausbildung und Einsatz bei der Berufsfeuerwehr Fürth.

Einsatz-Quiz mit Sigg

Lösung

Ein mobiler Rauchverschluss besteht im Kern aus einem ausziehbaren Metallrahmen, der mit einem Spannungsverschluss gespreizt wird und dadurch in Türen unterschiedlicher Breite eingebaut werden kann. Am Spannungsrahmen ist ein vorhangartiges, schwer entflammbares Textilgewebe befestigt. Mit dem mobilen Rauchverschluss soll verhindert werden, dass Rauch in den Treppenaufgang dringt. Zum einen, weil der Treppenaufgang als Rettungsweg bzw. direkter Zugang zum Brandort dient. Zum anderen, weil sich dadurch ein Rauchschaden im restlichen Gebäude vermeiden lässt. Außerdem lässt sich mit dem Verschluss der Eintritt von Frischluft minimieren, der zu einer Rauchgasdurchzündung führen könnte. Für die Anbringung des Rauchverschlusses kommen drei Varianten in Frage: 1) Im oberen Drittel, Durchgang in gebückter Stellung möglich; 2) in der oberen Hälfte (mit zwei Rauchverschlüssen), nur noch Durchkreichen möglich; 3) vollständiges Schließen (gewiss ein Rauchverschluss oben und unten), kein Durchgang mehr möglich, im mittleren Drittel kann aber Löschmittel in den brennenden Raum gegeben werden. Vor dem Anbringen des Verschlusses sollte der Einsatzleiter von außen schauen, in welchem Umfang sich der Brand bereits ausgebreitet hat. Um eine sichere Anbringung zu gewährleisten, musst Du als Führer des Angriffstrupps als erstes die Temperatur an der Tür prüfen, und zwar im Schlossbereich, am Türdrücker, dem Türblatt und entlang der Türzarge bis zu den Ecken. Damit der Rauchverschluss optimal wirken kann, musst Du außerdem sicherstellen, dass der Türrahmen nicht verformt ist und zwischen Türrahmen und Wand kein Rauch austritt.